

## Anlage 1

Bürgereingabe nach §24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

zur

### **Generalsanierung Gilbachstraße / Spichernstraße**

Die Unterzeichner freuen sich sehr, dass die Generalsanierung von Gilbach- und Spichernstraße geplant ist.

Wir fordern die folgenden Punkte dabei dringend zu berücksichtigen, um die Lebensqualität im Viertel nachhaltig zu erhöhen, die Sicherheit insbesondere der Kinder zu gewährleisten, den öffentlichen Raum zu beleben und mittelfristig durch die Förderung des Fuß- und Radverkehrs einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten:

1. **Umwandlung der Gilbachstraße in eine Anliegerstraße.** Hierdurch wird eine erhebliche Reduktion der Lärmbelastigung und Luftverschmutzung erreicht, der Durchgangsverkehr im Wohngebiet entfällt und der Parkplatzsuchverkehr wird eingedämmt.
2. **Vorgezogene Bürgersteige mit Fahrradständern, Bänken und Blumenbeeten auf mindestens 50m auf beiden Straßenseiten auf der Höhe der Schule.** Sichtbehinderungen und Verdeckung der querenden Kinder durch falschparkende Autos, Lieferfahrzeuge und Paketzusteller können nur durch bauliche Veränderungen verhindert werden. Zudem erhöhen die breiten Fußwege die Lebensqualität, die Blumenbeete schaffen Lebensräume für Insekten und die aufgestellten Bänke beleben den öffentlichen Raum.
3. **Gilbachstraße und Spichernstraße werden Fahrradstraßen.** Der Radverkehr hat Vorrang!

Hintergrund zur Bürgereingabe:

- Die Gilbachstraße ist eine kleine aber trotzdem sehr frequentierte Straße. Die Nachbarn kennen sich und freuen sich, wenn sie sich auf der Straße treffen. Verringert wird diese Aufenthaltsqualität durch enges Parken, Liefer- und oft zu schnellen Durchgangsverkehr. Wir Anwohner wünschen uns die Sperrung der Gilbachstraße für den Durchgangsverkehr. Die Gilbachstraße liegt so zentral, dass die meisten innerstädtischen Wege mit dem Fahrrad sehr gut bewältigt werden können. Die Umwandlung der Gilbachstraße in eine Anliegerstraße gibt Fußgängern und Radfahrern mehr Raum. Ohne eine Verkehrswende kann Klimaschutz nicht gelingen.
- Es bewegen sich hier am Tag wirklich Hunderte! von Kindern: in die Montessori-Grundschule, zu Hort und Nachmittagsbetreuung, in die Turnhalle mit vielen Sportangeboten am Nachmittag, zu zwei Kindergärten, zahlreichen Kitas und Tagesmüttern und natürlich in den Stadtgarten, zu den Spielplätzen, Fussball, etc. Zudem leben in der Gilbachstrasse sehr viele Kinder. Durchgangsverkehr und parkende Autos verringern die Sicht, Sichtbarkeit und somit Sicherheit der Kinder.

- Das absolute Halte- und Parkverbot vor der Schule ist trotz häufiger Kontrollen durch das Ordnungsamt nicht durchsetzbar. Die heutige Situation, insbesondere in Höhe der Schule ist unhaltbar. Insbesondere morgens rangieren, parken und halten hier verbotenerweise Autos, permanent oder um Kinder abzusetzen, häufig auch in der zweiten Reihe, dazwischen immer wieder schneller Durchgangsverkehr, es fahren Fahrräder in beide Richtungen und permanent queren Kinder die Strasse. Sie haben hier meistens wirklich Null Sicht. Das ist unverantwortlich. Um diese Situation zu verbessern, muss auf mindestens 50m vor, neben und gegenüber der Schule das Parken und Halten schlicht durch bauliche Maßnahmen unmöglich sein.
- Auch am Ende der Gilbachstrasse ist eine Querung der Kinder sehr gefährlich. Auch hier müssen statt parkender Autos Sichtachsen, Querungsmöglichkeiten und vorgezogene Bürgersteige Sicherheit für die Kinder z.B. auf dem eigenständigen Weg zur OGS Venloer Wall erreichen.
- Gilbach- und Spichernstraße sind Achsen für den innerstädtischen Radverkehr. Warum können die Straßen nicht Fahrradstraßen werden?
- Eine Reduktion der Parkplätze in Spichern- und Gilbachstraße, und dafür das Anlegen von Blumeninseln und Fahrradständern (sind immer zu wenige) statt Parkplätzen schaffen Sichtachsen für Kinder, Lebensraum für Insekten und erhöhen die Lebensqualität erheblich. Es ist zu beobachten, dass viele Kennzeichen von außerhalb in der Gilbachstraße parken. Gleichzeitig mit der Umwandlung der Gilbachstraße in einer Anliegerstraße stehen die bestehenden Parkplätze den Anwohnern zur Verfügung.
- Beispiele aus vielen anderen Städten zeigen, dass nicht nur Anwohner, Eltern der Kinder in Schule und den vielen Kindergärten, sondern auch Besucher und Gewerbetreibende sowie die allermeisten Sceptiker sich am Ende freuen wenn eine Neuverteilung des öffentlichen Raums die Aufenthaltsqualität steigert: Weniger Lärm, weniger Luftverschmutzung, weniger Stress. Stückwerk, dass niemandem wirklich hilft und trotzdem sehr viel kostet macht hier keinen Sinn. Mutige, etwas weitergehende Lösungen, die wirklich für mehr Lebensqualität, Schutz der Kinder, Umwelt- und Klimaschutz sorgen, werden Ihnen am Ende alle danken, auch die Autofahrer! Reduzierte Parkmöglichkeiten und die Umwandlung der Gilbachstraße in eine Anliegerstraße werden am Ende auch die Anwohner erfreuen und die Anzahl Autos mittelfristig wirklich verringern! Bitte nutzen Sie diese Chance. Es ist doch völlig offensichtlich, dass die Zeit reif ist für solche Lösungen!